



zu ernennen, begeisterte Zustimmung. Derselbe hat es verstanden, durch seine klarsicheren Schriften Kulman und Raming Hartke das Interesse für die graue Vorzeit in den Herzen der Jugend zu wecken. — Die Schriften sind stets vorrätig in der W. W. Kaiser'schen Buchhandlung.  
Kottenburg, 18. Jan. Der neugewählte Bischof Koppeler wurde heute konsekriert und inthronisiert. An dem Festtage zum Dom beteiligten sich 2-300 Geistliche, ferner als Vertreter des Königs und der Königin Herzog v. Neurath und Baron Köppler, dann der Ministerpräsident Herzog v. Mittnacht, die Minister v. Sarwey und v. Bischof, die Kammerpräsidenten u. s. w. Die Zeremonie der Konsekration nahm der Erzbischof von Freiburg unter Assistenz der Bischöfe von Augsburg und Mainz vor. Als Bischof Koppeler Hirtenstab, Kreuz und Evangelienbuch und Mitra empfangen hatte, ergriff er Besitz von dem bischöflichen Stuhl (Inthronisation), worauf er erstmals den bischöflichen Segen spendete. Um 11<sup>1/2</sup> Uhr begann im Palais die Gratulationsfeier und um 1 Uhr die Festfeier im römischen Kaiser. Hierbei toastete Bischof Koppeler auf Papst und König, Kultminister Dr. v. Sarwey auf den Bischof.

Neuenbürg, 18. Jan. Auf Veranlassung des landwirtsch. Bezirksvereins ist hier ein sechswochiger Wanderkursus abgehalten worden. Derselbe fand heute seinen Abschluß in einem Prüfungsfest, an welchem sich zahlreiche Gäste aus Stadt und Bezirk, insbesondere eine namhafte Anzahl von Ortsvorstehern, beteiligten. Die Einrichtung wird von der Oberamtsstadt aus, die mit gutem Vorbild vorgegangen, ihre Fortsetzung finden in einigen ländlichen Gemeinden des Bezirks, zunächst sind die Orte Gräfenhausen und Böben in Aussicht genommen.

Schömberg, 19. Jan. Unsere hochgelobte Teilnahm für Lungenkranke hat sich in letzter Zeit bedeutend vergrößert und verschönert. Nun entsteht aber der Aktiengesellschaft für Heilzwecke in einem Stuttgarter Herrn ein Konkurrent, welcher unmittelbar am Walde nach Schömberg ein schloßartiges Anwesen in windgeschützter Lage erbauen läßt; der Bau muß bis Frühjahr fertiggestellt sein. Dr. Ranbach wird die ärztliche Leitung dieses neuen Anwesens, welches eine weitere Bierde unseres Ortes bildet, übernehmen. Zur Zeit sind etwa 150 Erholungsbedürftige hier. Auch die Krankenkassen von Stuttgart, Horzheim, Karlsruhe und Mannheim bieten hier ihren Kranken ein Asyl.

Stuttgart, 18. Jan. Gräfin Maria v. Linden, bisher Assistentin am zoologischen Institut in Tübingen, wird im nächsten Semester in die gleiche Stellung nach Bonn überstellen.

Stuttgart, 19. Jan. Für die Erbsprinzessin Pauline zu Wied, Tochter unseres Königs, ist in den letzten Tagen aus dem kunstgewerblichen Atelier von Albert Frucht hier ein von verschiedenen Oberämtern gewidmetes Hochzeitsgeschenk hervorgegangen und zum Teil bereits nach Potsdam versandt worden. Dasselbe besteht aus einem von zwei Jungen gehaltenen Osenkürsch aus braunem Leder mit getriebener Handarbeit, die Wappen von Württemberg und Wied in Buntmalerei zeugend. Dazu gehören 30 passende Stühle, von denen je die Hälfte das Württ. und das Wied'sche Wappen in gleicher Ausstattung zeigt.

Tannstatt, 19. Jan. Heute und morgen wird die alte Mannschaft der IV. Abteilung des Feld.-Art.-Regiments König Karl Nr. 13 in Fuß- und sonstigen Exercitien durch Oberst von Röhre, der zu diesem Zwecke aus Ulm hier eingetroffen ist, beschäftigt werden.

Heilbronn, 17. Jan. Interessant ist die Mitteilung über die Geschäftsergebnisse der Raiffeisenergesellschaft im abgelaufenen Jahre. Aus dem Geschäftsgewinn von 4746 Mk. wird eine Dividende von 4% verteilt; der Rest wird zu Abschreibungen und Anschaffungen verwendet. Es wurden an offenen Weinen 51,75 l, an Flaschenweinen 6987 Fl. ausbezahlt. In Sachen des Giroverkehrs der Stadt mit einer hiesigen Bank kam in der heutigen Gemeinderatsitzung eine Zuschrift der Filiale der Württ. Vereinsbank hier zur Verlesung; dieselbe wurde der Finanzkommission übergeben. Die kaufmännische Abteilung der gewerblichen Fortbildungsschule soll vom nächsten Wintersemester an von den übrigen Fächern abgetrennt und in das Gymnasium verlegt werden. Die Ministerialabteilung für Gelehrtens- und Realschulen hat die Zustimmung zur Verleihung der Räume des Gymnasiums unter gewissen Bedingungen genehmigt. Gemeinderat Fuhs wünschte, daß dies schon im Sommersemester ins Leben treten möge. Der Vorsitzende, Oberbürgermeister Hegelmaier, will die neue Einrichtung in der nächsten Sitzung des Gemeinderats zur Sprache bringen. Neue Straßen auf verschiedenen Seiten der Stadt sollen Benennungen erhalten. Die Namen Schubartstraße, Schaufelsenstraße und Bruckmannstraße wurden genehmigt. Die städtische Schwimmbad soll an die Gebrüder Rauch, welche eine Turbine einbringen wollen, bis 1928 verpachtet werden. Das Salzwerk will im Salzgrund 30 Arbeiter-Wohnhäuser errichten und verlangt gewisse Bauvereinfachungen. Der Saalbau der Aktienbrauerei Gluck soll nun ebenfalls zur Ausführung gelangen.

Ravensburg, 19. Jan. Die Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des deutschen Kaisers soll am 29. Januar im Kongreßhaus festlich begangen und dazu sämtliche Vereine eingeladen werden. Der hies. Liederkreis und die eingetragene Regimentskapelle haben ihre Mitwirkung zugesagt.

Berlin, 19. Jan. Im Budgetausschuß teilte Staatssekretär von Hildebrand mit, daß von den Unterschlagungen des ehemaligen Faltors der Reichsdruckerei, Gräntzthal, 144 300 M. ungedeckt seien, wofür die Reichsdruckerei hafte. — Der Abgeordnete Hiebert überreichte heute eine Eingabe des Präsidiums des Württ. Kriegsdienstes wegen Vereinstellung von Mitteln für die an Veteranen zu gewährenden Unterstüßungen.

Berlin, 19. Jan. Der Kaiser und die Kaiserin empfingen im königlichen Schloß vor der Desfilade gemeinsam die Präsidien beider Häuser des Landtags.

Berlin, 19. Jan. Im Ritteraal des königlichen Schloßes fand gestern abend bei den Majestäten große Desfilade statt. Die Majestäten betreten unter großem Vorritt den Ritteraal. Während der Rour wurden die zum erstenmal bei Hofe Erschienenen vorgestellt. Zuerst schritten die Damen der Botschafter und des diplomatischen Korps vorüber, sodann die Botschafter, an der Spitze der österreich-ungarische Botschafter Graf Szögyeni-Marich und der italienische Botschafter Graf Luiza. Den Beschluß machte das Offizierskorps.

Berlin, 19. Jan. In der „Konstanzer Zeitung“ vom 13. ds. ist zu lesen, daß die Firma Maggi in Singen (Amt Konstanz) ca. 150,000 qm Land zum Bau großer Fabriken erworben hat. Außer dem wohl in ganz Deutschland bekannten Maggi zum Würzen der Suppen, das ein hervorragendes und dabei wohlfeiles Mittel zur Kräftigung von Suppen und Speisen darstellt, sollen in Singen nunmehr noch 2 weitere Spezialitäten „Gemüsekrautsuppen in 50 verschiedenen Sorten“ sowie Bouillonkapseln hergestellt werden. — Die kaufmännische Leitung des Unternehmens bleibt in Berlin. — Wir begrüßen auf's Wärmste diesen neuen Aufschwung unserer einheimischen Industrie.

#### Ausland.

Wien, 19. Jan. Zu Ehren der Abarbung des Offizierskorps des preussischen Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiments fand gestern beim Kaiser ein Diner statt, an welchem der deutsche Botschafter Graf Eulenburg, der deutsche Militärattaché, Graf Wolke, Reichskriegsminister von Kriegshammer teilnahm. Zur Rechten des Kaisers, der die Uniform seines preussischen Garde-Grenadier-Regiments trug, saß der deutsche Botschafter, Graf v. Eulenburg, zur Linken der Kommandeur des Regiments, Oberst von Schwarzloppen.

Wien, 19. Jan. Nach einer den hies. Blättern zugegangenen Meldung brachte Kaiser Franz Josef beim gestrigen Diner zu Ehren der preussischen Offiziersabordnung einen Trinkspruch aus, in welchem er mit warmen Worten seiner Freude darüber Ausdruck verlieh, daß anlässlich seines 50jährigen Jahrestages eine Offiziersdeputation des Regiments, dessen Chef zu sein er stolz sei, nach Wien entsandt wurde. Der Kaiser schloß mit den Worten: „Ich trinke auf das Wohl meines Freundes, des deutschen Kaisers.“ Oberst von Schwarzloppen betonte in seiner Antwort, das Regiment fühle sich glücklich und stolz, den Kaiser Franz Josef, das leuchtende Beispiel eines Monarchen, als Chef zu besitzen. Jeder Offizier und jeder Grenadier werde bis zum letzten Atemzuge in Treue für den Kaiser von Österreich anhalten.

Die am Dienstag begonnene neue Session des österreichischen Abgeordnetenhauses ist durch die bekandete Obstruktionstaktik der deutschen Volks- und der deutschen Fortschrittspartei in wenig erbaulicher Weise eingeleitet worden. Fast die ganze Sitzung mußte durch namentliche Abstimmungen, welche die genannten Oppositionsparteien beantragten, ausgefüllt werden. Für diese Ehrcane rächte sich die Mehrheit, indem sie den Antrag der Opposition auf Abschaffung des Rekrutengesetzes von der Tagesordnung verwarf. — In Rom im beschloß eine stark besuchte deutsche Versammlung die Gründung eines Bundes der Deutschen Mähres zum Schutze ihres nationalen Besitztandes.

Paris, 18. Jan. Der „Figaro“ verzeichnet das Gerücht, Esterhazy sei angekommen und auf einem Bahnhofe in der Banneville von Paris abgestiegen.

Paris, 19. Jan. Esterhazy ist gestern abend 11<sup>1/2</sup> Uhr hier eingetroffen. Er legte jedes Interview ab. Es ereignete sich kein Zwischenfall.

Paris, 19. Jan. Der Kassationshof wird Esterhazy ganz besonders über das Vordereau und über das Pauspapier verhören.

Paris, 19. Jan. Der „Soleil“ meldet aus Petersburg, der Zar werde Ende Februar reisen und nach Mailand kommen, wo eine Begegnung mit König Humbert stattfinden soll. Die italienische Regierung gebe sich alle Mühe, daß der Zar auch nach Rom komme. Der Zar sei jedoch nicht geneigt, auf seinen Vorschlag einzugehen, weil er die Empfindlichkeit des Papstes nicht verletzen wolle. Sodann würde der Zar mehrere Tage die französische Küste besuchen, woselbst eine Begegnung mit dem Präsidenten Faure stattfinden soll. Die Königin von Spanien soll den Wunsch ausgedrückt haben, den Zaren in Barcelona zu begrüßen. Endlich soll Kaiser Wilhelm während der Anwesenheit des Zaren in Nizza demselben einen Besuch abstatten, welcher damit motiviert sein wird, daß die Kaiserin Friedrich um diese Zeit ebenfalls dort sein wird. Kaiser Wilhelm würde mit dem Zaren und dem Präsidenten Faure auf französischem Boden zusammenzutreffen. (?) Sollte dieses der Fall sein, so sagt das Blatt, so wäre das gleichbedeutend mit der Anerkennung des endgültigen Verlustes von Elsaß-Lothringen für Frankreich.

Odessa, 18. Jan. Auf der Reise von Livadia nach St. Petersburg sprach der Zar in Zula, wo der Zug zur Einnahme des Sabelschütze anhielt, den Wunsch aus, den greisen Schriftler Graf Tolstoi zu sehen. Der Wunsch sollte kein Verbot sein, sondern wurde in der parteiischen Weise ausgesprochen, um die Empfindlichkeit Tolstois nicht zu verletzen. Gegen Erwartung nahm der Graf die Einladung an und erschien bald auf dem Bahnhof von Zula. Er trug sein bekanntes einfaches Bauerngewand und bildete so einen merkwürdigen Gegensatz zu den glänzenden Uniformen des Gefolgs des Zaren. Nikolaus II. zerstreute bald alle Besorgnisse, die Tolstoi etwa über den Zweck der

Einladung haben mochte, indem er ihn nach orthodoxer russischer Weise begrüßte, d. h. ihm Mund und beide Wangen küßte. Der Graf erwiderte in gleicher Weise. Nach dem Austausch der gewöhnlichen Höflichkeiten war die erste Frage des Zaren, was Tolstoi über seine Friedens- und Abrüstungsvorschläge denke. Der Graf sagte, er könne nur daran glauben, wenn der Zar den übrigen Nationen mit gutem Beispiel vorangehe. Als Nikolaus II. die Schwierigkeiten des Problems darlegte und die Notwendigkeit des Zusammenwirkens aller Großmächte betonte, ließ der Graf sich etwas erweichen und sprach die Hoffnung aus, daß Se. Maj. etwas mit der Konferenz erreichen werde. Der Zar dankte für die guten Wünsche und sagte, daß er sich sehr freuen würde, wenn der Schriftsteller der Lösung der Frage seine Genie leihen wolle. Der Graf erwiderte, daß der Zar auf seine Mitwirkung rechnen könne. Er arbeitete gegenwärtig an einem Buche, das die Friedensfrage behandle.

London, 19. Jan. Nach hiesigen Depeschen soll bereits ein blutiger Zusammenstoß zwischen den Anhängern Mallettas und Mataas's erfolgt sein. So besagt eine aus Melbourne eingetroffene Depesche aus Samoa vom 12. ds. Mts., es habe ein erster Kampf zwischen Mallettas Streitmächtigen und den Anhängern Mataas's stattgefunden, weil der oberste Richter in Sachen der Wahl eines neuen Königs zu Gunsten Mallettas entschieden habe. Mataas sei Sieger geblieben. In dem Gefecht sind 78 Mann verwundet und getötet worden.

London, 19. Jan. Dem Reuterschen Bureau wird aus Washington gemeldet: Der Marineattaché Long hat eine Aeußerung gethan, daß er zu seinem Bedauern für absehbare Zeit außer Stand sei, die auswärtigen Flottenstationen wiederherzustellen, wegen Mangel an Offizieren, Mannschaften und Schiffen. Er sei nicht imstande, ein einziges Schiff nach Europa zu entsenden; er halte es für absolut wesentlich, das nordatlantische Geschwader in der vollen Stärke zu erhalten aus Gründen einer gesunden internationalen Politik.

Die Lage auf den Philippinen scheint für die Amerikaner etwas an Schärfe zu verlieren. 5000 Mann Verstärkungen, welche erst kürzlich bei dem vor Manila stehenden Heer der Philippiner eingetroffen waren, sind wieder in das Innere zurückbeordert worden.

#### Kleinere Mitteilungen.

Urach, 18. Jan. Nach einer Mitteilung an die Redaktion des Gemüthlichen sollen die Unfassungsmauern der Festung Hohenurach gegen den sogenannten runden Berg hin, einen gegen Vorne Vertingen zu gelegenen, legelarmigen Waldberg, einzustürzen drohen. — Seit gestern und heute rasche Abwechslung von Schneegestöber und Regenfällen unter Begleitung von Stürmen.

Richheim u. L., 18. Jan. Gestern nachmittag wollte der lebige Bauer Dangel von Randel der Brauerei zur Sonne hier in die Schmiede fahren. Auf dem Wege dahin scheuten die Pferde, und gingen durch, wobei der Fuhrmann eine jämliche Strecke geschleift wurde. Der Unglückliche erlitt nicht unbedeutende Verletzungen an der Stirne und im Nacken, so daß er in bemühilosem Zustand ins Wilhelmshospital verbracht werden mußte.

Jesingen O.A. Richheim, 18. Jan. Dieser Tage feierte ein 80jähriger Greis und eine 76jährige Greisin das Fest der goldenen Hochzeit in Anwesenheit von 6 Söhnen und 18 Enkeln. Dem Jubelpaar wurde vom Ortsgemeinlichen und Schultheißen ein königliches Gnadengeschenk überreicht.

Eßlingen, 19. Jan. Fortuna hatte bei der Ziehung zu Gunsten des „Schwäbischen Frauenvereins“ wieder einmal Einsehen gehabt, indem dieselbe den 1. und 3. Gewinn mit 10000 resp. mit 2000 M. an 2 Fabrikarbeiter, den 1. an Wily Kurz aus Dreißau und den 3. an einen solchen aus Scharnhausen gelangen ließ. Beide glücklichen Gewinner stehen in beschwerenen Verhältnissen und es ist denselben ihr Gewinn wohl zu gönnen.

Hochingen, 18. Jan. Am vergangenen Montag Abend gegen 6 Uhr wurde der verheiratete Metzger Geisried aus Dreißau auf dem Wege zwischen Altbach und Dreißau, von einem Zimmermann, welcher in Altbach arbeitete, ohne jeden Anlaß mit einem Messer in die linke Achsel gestochen, so daß der Verletzte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben mußte, auch andere Passanten sollen auf dem Weg bedroht worden sein. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Maulbronn, 18. Jan. Eine eierartige Wette in Grolzheim fand endgültigen Ausgang. Oekonom Schilling dort hatte sich verpflichtet, zwei Jahre sich jeglichen Genusses von Bier, Wein und Spirituosen zu enthalten. Der Preis hierfür betrug 300 M., für deren Zahlung sich eine Gesellschaft von 12 Herren schriftlich verpflichteten. Mit 10. Jan. war die Zeit abgelaufen. Schilling hat diese Wette gewonnen.

Laupheim, 18. Jan. In Mietingen gerieten gestern 2 ledige Burchen und ein verheirateter Mann mit dem verheirateten Brunnenmacher B. auf der Straße in Streit. Als dieser den Händeln ausweichen wollte, sprangen sie ihm nach und schlugen ihm einen Fuß total ab. Die Rohheit in dieser Dickschicht wächst ... tag zu Tag.

Ohmenheim O.A. Neesheim, 19. Jan. (Korresp.) Gestern nachmittag wurden dem Räfmeister Westhäuser 420 M. aus seinem Schlafzimer entwendet. Da um Mittag dieses Tages eine Zigeunerin, welche die Ueberreste vom Mittagessen erbeutete, das Schlafzimer betreten hatte, so fällt der Verdacht des Diebstahls auf dieselbe. Nach der Zigeunerin wird eifrig gefahndet.

Feilbronn, 19. Jan. Vor dem Schwurgericht fand in der hiesigen Verhandlung der 36jährige Bauer Gottlob

Müller von der Versuchschloßenen befinden in jährigem die erlitten

Wolff der für die auf den hatten sich Die Arde dieselben Sätze für Rammung wurde, Behirner werden m

Mit richtete in an. Das Frau nie raffe heran Sisk des Ra v Diebe in reute eing zc. mitlau

Ellw hat sich z Talent von Thall vret Meldung Bahnfre entleibt, i durchschnit mords sein

Für Gerste werden na

A. 1) B. 2) 3) 1) 2) 3) 2)

Ueber im hiesigen spätestens

dieselbst ab Ra g

Dar Bild

Rassenbest Einzähl Darlehen Stückzins Wert des Sontiges

Davon ab Gewinn Mi 35 j

Berke

mit Schne Uhr beim

obiger russischer Wagnen kiste. dem Austausch die Frage des Abdrückens nur daran mit gutem Schwierigkeiten seit des Baues der Graf sich aus, daß Se. de. Der Jar er sich sehr der Frage erte, daß der arbeits gegen- ge behandle. Depeschen soll den Anhängern so besagt eine Samoa vom chen Malietoa's hatgefunden, hl eines neuen a. Mataafa 73 Mann ver- Bureau wird die Song hat Bedauern für zigen Flotten- an Offizieren, imstande, ein er halte es für wader in der iner gefunden scheint für die 5000 Mann a vor Manila waren, sind

Müller von Hohenhalsbach O.K. Baihingen unter der Anklage der versuchten Mordthat. Die Verhandlung fand bei verschlossenen Thüren statt. Der Angeklagte wurde für schuldig befunden und zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und vier-jährigem Ehrenverlust verurteilt. Ein Monat ist durch die erlittene Unterbringungshaft verbüßt.

Walslegg, 17. Jan. (Korresp.) Einige Fagelöhner der sächsischen Oekonomieverwaltung sollten im Postgebäude auf den Dachboden Haber in Säcken aufziehen, natürlich hatten sich auch Kinder eingefunden, um der Arbeit zuzusehen. Die Arbeiter hatten 2 Säcke zusammengebunden und als dieselben beinahe oben waren, löste sich das Seil und die Säcke stürzten herab, wobei der 7jährige Sohn des sächsischen Kammerdieners Angele verarzt an das Gebäude geschleudert wurde, daß er außer einigen äußerlichen Verletzungen eine Gehirnerschütterung erlitt und bewusstlos vom Blase getragen werden mußte; an seiner Wiedergenesung wird gezweifelt.

Mittelbiberach, 16. Jan. Eine tolle Verwüstung richtete in einem Bauernhause der junge Stier eines Reggers an. Das Tier riß sich los, drang in die Küche, ließ eine Frau nieder, zertrümmerte den Herd und das Fenster und raffte verärgert in dem Raum umher, daß auch nicht ein Stück des Geschirrs ganz blieb.

Ravensburg, 17. Jan. Gestern Nacht waren Diebe in den Keller des Traubewirts Edhel in Unterenkreute eingebrochen und hatten Schmalz, Eier, Käse, Wein u. mitlaufen lassen. Die Diebe sind noch nicht ermittelt.

Ellwangen, 20. Jan. Im hiesigen Amtsgefängnis hat sich gestern Abend ein Handwerksbursche mit seinem Taschentuch erhängt. Er gab an: er heiße Müller und sei von Thalheim O.K. Rottenburg.

Bretten, 18. Jan. Gestern früh hat sich, nach einer Reibung des „Pferd. Kup.“, eine Anverwandte des hies. Bahnhofsrestaurateurs in einem Abort des Bahnhofs selbst erschossen, indem sie sich mittelst Rasiermessers den Hals durchschnitt. Selbstgestörtheit soll die Ursache des Selbstmords sein.

Von der bad. Grenze, 18. Jan. (Korresp.) Vor dem Karlsruher Schwurgericht fanden gestern wieder zwei Fälle, welche Forzheimer betrafen, ihre Erledigung. Die Gebr. Maurermeister. Hering wurden wegen betrügerischen Bankrotts, Urkundenfälschung und Betrug zu 1 1/2 Jahren bezw. 1/2 Jahr Gefängnis verurteilt. — Der letzte Fall und zugleich derjenige, bei dem die Strafe in ihrer vollen Härte ausgeteilt wurde, betraf den 27 Jahre alten ledigen Goldarbeiter Josef Flohr, welcher am 12. Dez. an einem 6 Jahre alten Mädchen auf offener Straße am hellen Tage ein Sittlichkeitsverbrechen verübte. Der Angeklagte spielte sich einige Zeit als geisteskrank auf, gab aber schließlich das Mandat, als es ihm zu langweilig wurde, auf. Der Unhold wurde heute zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenverlust verurteilt und es wird wohl dieses Urteil als das letzte des 1. Quartals 1898 allgemeine Befriedigung hervorrufen.

Emst, 18. Jan. Heute früh 4 Uhr wurde hier ein großer Erdstoß verspürt.

Berlin, 16. Jan. Ein schrecklicher Unfall hat sich, wie der „A. Abdtg.“ gemeldet wird, gestern früh in einer Fleischwarenfabrik eines Berliner Bororis zugezogen. In dem umfangreichen Geschäft werden sämtliche mechanischen Arbeiten durch Maschinen verrichtet, welchen die elektrische Kraft mittelst Starkstromleitung von der hiesigen Zentrale zugeführt wird. Der erste Geselle wollte den Strom ausschalten und ergriff zu diesem Zwecke den Holzgriff eines Metallhebels. Er hatte jedoch eine etwas fettige Hand und glitt, bevor er den Hebel herumwerfen konnte, vom Holzgriff auf das Metall ab. Er vermochte die Hand nicht wieder zu öffnen und hielt den Hebel krampfhaft umspannt, während der elektrische Strom auf seinen Körper wirkte. Auch herbeieilende Kollegen konnten ihn nicht befreien. Man telephonirte an die Zentrale, um von dort den Strom abzstellen zu lassen, es vergingen jedoch etwa 15 suchbare Minuten, bis dies geschah. Sofort öffnete sich dann die Hand des Gesellen von selbst und der Arm fiel wie leblos

am Körper des Unglücklichen herab, der nunmehr zusammenbrach. Jetzt erst konnte man erkennen, daß die Innfläche der Hand verbrannt und der Geselle an allen Gliedern gelähmt war. Er erholte sich indes nach und nach wieder; nur werden der rechte Arm und das rechte Bein dauernd gelähmt und gelähmt sein. Die Vorrichtung, durch welche der elektrische Strom auch ohne Hebelbewegung und ohne Zutun der Zentrale abgestellt werden kann, war entweder den Leuten in der Fabrik nicht bekannt, oder sie hatten in der Aufregung nicht an diesen Notbehelf gedacht.

**Landwirtschaft, Handel und Verkehr.**

Der Getreidemarkt. (Berichtsmoche vom 12.-20. Jan.) Die auswärtigen Berichte lauteten in Bezug auf die Getreidemenge zwar immer noch mäßig, auf den Getreidemarkten in Deutschland hat sich aber die Stimmung für Weizen und Roggen wieder ziemlich befestigt, und konnten die Verkäufer sogar kleine Preisrückgehungen durchsetzen. Die Auffassung für diese Erscheinung liegt darin, daß in der vorhergegangenen kalten Stimmung keineswegs ein hartes Angebot von Weizen und Roggen hervortrat, also die Vorräte gar nicht so groß sein können, wie es manchmal scheint. In Berlin und Weizig wurde bezahlt für Weizen, je nach Güte die Tonne (= 30 Str.) 180-184 M. Roggen 154-160 M. Braugerste 160-173 M. Futtergerste 127-135 M. Hafer 145-150 M. amerikanischer Mais 116-118 M. runder 119-125 M.

Der Postdampfer „Friesland“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 17. Januar wohlbehalten in New-York angekommen.

Der Postdampfer „Schweizland“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 18. Januar wohlbehalten in Philadelphia angekommen.

**Konkurs-Eröffnungen.**  
R. Amtsgericht Rünzelsan. Heinrich Strecker, Söldner in Dohesbach. — R. Amtsgericht Niedlingen. Lukas App, Speisereihändler in Ranzach. — R. Amtsgericht Kalen. Wilhelm Maurer, Kaufmann in Untertalchen, O.K. Kalen.

Hierzu „Das Plauderstübchen“ Nr. 3.  
Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

**Nagold-Bahn.**  
Kgl. Betriebsbanamt Calw.  
Für die  
**Herstellung eines III. Hauptgleises auf dem Bahnhof Nagold**

werden nachstehende Arbeiten im Afford vergeben:

A. 1) Bahnkörper, Aufheben der bestehenden Vorlage etc.	600 M.
2) Herstellung von Sicherungen	600 M.
B. 1) Lieferung von Vorlagsteinen	360 M.
2) Stellen der Vorlage	480 M.
3) Lieferung von Kleingeschlag	3000 M.
zus. 5640 M.	

Ueberschlag und Bedingungen können auf dem Bahnmeister-Bureau im hiesigen Bahnhofgebäude eingesehen werden. Die Offerte müssen

**31. Januar 1899, abends 6 Uhr,**  
daselbst abgegeben werden.  
Nagold, den 20. Januar 1899.

Kgl. Betriebsbanamt Calw.  
Krauß.

**Darlehenskassen-Verein Böfingen**  
e. G. m. u. S.  
**Bilanz auf 31. Dezbr. 1898.**

Activa.	M.	S.	Passiva.	M.	S.
Roffenbestand	1933.66		Anlehen	85.055.—	
Einzahl. b. d. Ausgleichstelle	13.442.55		Geschäftsguthaben der Mit-		1471.94
Darlehen	72.989.92		glieder		
Stückzinsen mit verf.	2.761.59		Reservefond des Vorjahrs	5.134.79	
Wert des Mobilars	300.—		Stückzinsen	660.48	
Sonstiges	1.221.49				92.522.21
	92.639.21				
Davon ab Passiva	92.322.21				
Gewinn	317.—				

Mitgliederzahl 97. — Jahresumsatz 132.110 M. 28 S.  
Böfingen, den 19. Januar 1899.

Vorsteher:  
Roh.

Stadtgemeinde Nagold.  
**Verkauf von Beugholz u. Reisich.**

Im Distrikt Rillberg Abt. Guttenmühle kommen am  
**Dienstag den 24. Januar**  
100 Rm. Nadelholz-Scheiter und Prügel, 7 Rm. eichene Prügel, 400 Stück Laubreis und 600 Stück Nadelreis (der Schlagraum bloß, wenn er nicht mit Schnee bedeckt ist) zum Ausschreib. Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr beim sogen. Schnepfensteck neben der Planschule.  
Gemeinderat.

**Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Vertreter gesucht.** Für jeden Ort ein Alleinverkaufer. Kein Baden, kein Betriebskapital. Größt. so hochmöglich für allgem. Sicherheit, daß geschl. zwangsw. Einlöser zu empfehl. Sehr bob. Verdienst. Offert. an H. V. Selbe, Garman No. 12.

**Nagold.**  
Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Oftern die Schule verläßt, kann unter günstigen Bedingungen in die

**Lehre**  
treten bei  
**Otto Reichsmar,** Holzbildhauer.

**Wildberg.**  
Ein kräftiger  
**Junge,**  
der die Käseerei gründlich erlernen will, wolle sich erkundigen bei  
**Reichsbaum, Käfer.**

**Calw.**  
**Offene Lehrstelle**  
bis Oftern für einen wohlgezogenen Jungen bei (Motorbetrieb.)  
**Fr. Herzog, Messerschmied.**

**Nagold.**  
Im Selbstverlag der Verfasser ist kürzlich erschienen:

**Bilder aus \* \* \* Schwaben,**  
Liederzyklus mit verbindenden Deklamationen für Männerchor, Tenorsolo, Bariton solo, Mezzosopran solo je mit Pianoforte-Begleitung, sowie für 3stimmigen Frauenchor.  
Gedichtet von  
**G. H. Klüger, Herrenberg.**  
Komponiert von  
**G. Keuerleber, Dottingen.**  
Ihrer Kgl. Hohheit Prinzessin Pauline gewidmet.  
— Preis 1 M. —  
Vorrätig in der  
**G. W. Zaiser'schen**  
Buchhandlung.

**Nagold.**  
**Gebäude-Verkauf.**

Das der **Margarethe Nonnenmann** gehörige Gebäude No. 340 in der Leonhardsstraße, sowie der Acker am hinteren Steinberg kommen am  
**Montag den 23. ds. Mts., nachmittags 6 Uhr,**  
zum zweiten und letztenmal zum Verkauf. Liebhaber werden eingeladen.  
Den 20. Januar 1899.  
Ratschreiber:  
Brodbeck.

**Lieferung von Kalksteinen.**

Die zur Unterhaltung der Nachbarschaftsstraßen erforderlichen Kalksteine werden in nachstehenden Gemeinden verankordert:  
**Freitag den 27. Januar,**  
Weller Mahnhardt morgens 10 Uhr,  
Gemeinde Altensteig Dorf mittags 12 „  
„ Leberberg nachmittags 1 1/2 „  
„ Etmannsdweiler „ 3 „  
„ Simmersfeld „ 4 1/2 „  
„ Flinsbronn abends 6 „  
**Samstag den 28. Januar,**  
Gemeinde Beuren morgens 9 Uhr,  
Stadt „ Altensteig „ 11 „  
Zusammenkunft auf den Rathhäusern.  
Nagold, den 20. Januar 1899.  
Oberamtswegmeister:  
Schleicher.

**Unter-Bain-Expeller.**  
Seit dreißig Jahren wird dies Mittel mit überraschend günstigem Erfolg gegen gichtliche und rheumatische Beschwerden, gegen Entzündungen, Rückenmerzen, Kopf- und Zahnschmerz u. s. w. als höchst wirksames Mittel angewendet; dieses altbewährte Hausmittel verdient daher das unbedingte Vertrauen jedes Kranken. — Vorrätig in den meisten Apotheken zu dem billigen Preis von 50 Pf. u. 1 M. die Flasche, die Fabrikmarke „Unter“.  
Es sei hier auch noch auf Magenleidenden sehr beliebt aufmerksam gemacht. Der Erfolg angestrebter bei schwacher Verdauung, bei langsamem Stuhlgang und sonstigen Beschwerden. Preis 50 Pf. und 1 M. die Flasche, vordring in den meisten Apotheken. **H. W. Richter & Cie., Rudolfsbad.**

**Mannheimer Cafe-Import u. Versandtgeschäft**  
**Theodor Seyboth**  
Telephon 1419 **Mannheim** Telephon 1419  
versendet franco vom Postkoll an bis zum Originalballen gute kräftige rohe Cafés per Pfund zu **62, 68, 79, 90, 100, 110, 120, 130 S.**  
gute kräftige gedramte Cafés per Pfund zu **75, 85, 90, 95, 100, 110, 115, 120, 130, 140, 150 S.**  
Brasil Café, neuer Ernte, belesen, parigrün, 68 S.  
Sehr billig und gut, sowie mein gebrannter Café zu 85 S per Pfund.  
Ruster seid gerne zu Diensten. [G. u. V.]



Nagold.  
Alle Montag Vormittag  
gibst's warmen  
**Zwiebelfuchen.**  
Friedr. Kläger,  
Bäckermeister.

Nagold.  
Früh gewässerte  
**Stoßfische**  
empfiehlt  
H. G. Sauf.

Unterjettingen.  
Nächsten Sonntag, nachmittags 2  
Uhr, im Gasthaus zum "Lamm"  
**Rekruten-  
Versammlung,**  
wora die Jahrgänge 1877, 1878  
und 1879 eingeladen sind.  
Mehrere Rekruten.

Meine Spezialität  
**Langs Kindermehl**  
(nicht mit dem gewöhnl. Princessin-  
Zwiebackmehl zu verwechseln) wird  
selbst von kranken Kindern gut ver-  
tragen, gesunde gedeihen vorzüglich  
dabei, empfehle stets frisch. Ver-  
sandt auch nach auswärts.  
Nagold. H. G. Sauf,  
Conditör.

Nagold.  
**Preßhefe,  
Getreidepreßhefe**  
per Pfund 48 S,  
**Vierpreßhefe**  
per Pfund 20 S  
in jedem Quantum giebt ab, und  
empfiehlt  
Georg Hiller, Bäcker.  
Selbstgemacht  
**Eiernudeln,**  
breite und schmale, sowie  
**Eierrieheln**  
empfiehlt  
der Obige.

Kein Hustenmittel übertrifft  
**Kaisers  
Brustkaramellen.**  
2360 notariell beglaubigte  
Zeugnisse beweisen  
den sicheren Erfolg bei Husten,  
Heiserkeit, Catarrh und Ver-  
schleimung.  
Preis per Palet 25 S bei  
Fr. Schmid in Nagold,  
G. Gutekunst in Heiterbach,  
Willy. Widmann in Unter-  
jettingen.

Soeben wieder eingetroffen:  
**MAGGI** zum Würzen  
der Suppen,  
— wenige Tropfen genügen. —  
Fr. Schmid.

**Nur Nadebeuler  
Lilienmilch-Seife**  
v. Vergmann & Co., Nadebeul-Dred-  
den ist vorzüglich und allbewährt zur  
Erhaltung einer zarten, weißen Haut  
und eines jugendfrischen, rosigen Teints  
sowie d. beste Seife geg. Sommerprossen.  
St. & 50 S bei G. W. Zaiser.

Nagold.  
**Corsets**  
in allen Größen und verschiedenen  
Qualitäten empfiehlt billigst  
Herm. Brininger.

Nagold.  
In. reifen  
**Limburgerkäs,**  
sowie wassrigen  
**Emmenthaler**  
empfiehlt billigst  
Eugen Berg.

**O. Richter, Nagold**  
Alleinverkauf der berühmten  
**Dürrkopp  
Original-Nähmaschinen**



Auch andere Systeme: Platt, Singer etc. am Lager.  
gediegenste Konstruktion, von fast  
unbegrenzter Dauer, vollendet  
schönste Arbeit in allen Stoffen.  
Eigene Reparaturwerkstätte.  
Illustr. Preisliste gratis.

**Spreuer,**  
ca. 1000 Sed, per Zentner 80 S,  
**Koppstaub,**  
ca. 150 Ztr., per Ztr. 2.50 M,  
**Verbstaub,**  
ca. 100 Ztr., per Ztr. 2 M, so-  
lange Vorrat, verkauft.  
Wer? — sagt die Redaktion.

**Most-Extrakt**  
zu 120 Liter M 2.—,  
**Corinthen M. 24.—,**  
**Blaue Trauben**  
M 18—20,  
**Wein-Zucker**  
28—30 S.  
Rezepte gratis.  
Versendet gegen Nachnahme  
Drogerie Bühl, Baden.

Nagold.  
Bei Husten, Heiserkeit, Hals- und  
Brustbeschwerden haben sich meine  
**Spizwegerich-  
Honig-Bonbons,**  
**Eibisch-Malzextrakt-  
Zwiebel etc.,**  
**Fichtennadel-Bonbons**  
in Paketen zu 10 u. 20 S  
stets vorzüglich bewährt  
H. G. Sauf, Cond.

**Georg Schuster**  
Markenkirchstr. 1. S. 141  
Wassermühle, vorm. alt.  
Neu, seine hochbegabte  
Concert-Ensemble in  
der Prima-Quintette.  
Beg. 50 Stück M 5.50.  
10 " 5 " " 7.50.  
15 " 4 " " 9.50.  
20 " 3 " " 12.00.  
25 " 2 " " 14.00.  
Schöne u. Vorzüglich unanstr. Piano extra.  
Preisliste über sämtliche Musikinstrumente  
gratis und franco. Neulle Bedienung.

**Verdingung von Bauarbeiten.**  
Zur Erbanung eines Viehstalls auf der Jungviehweide  
in Unterschwandorf und Einfriedigung derselben.  
Zu Folge Auftrags sind nachstehende Bauarbeiten durch öffentliches  
Aus Schreiben zu vergeben:

**A. Viehstallgebäude:**

1) Grab-, Maurer- und Steinhauearbeiten	1 725 M
2) Zimmerarbeiten	2 500 M
3) Glaserarbeiten	100 M
4) Schlosserarbeiten	250 M
5) Flaschnerarbeiten	225 M
6) Anstreicherarbeiten	120 M
7) Pfisterarbeiten	100 M

**B. Einfriedigung.**  
Zimmerarbeiten 3 030 M  
Kostenvoranschlag nebst Zeichnungen liegen auf der Rathauskanzlei  
in Heiterbach zur Einsicht auf. Tüchtige und leistungsfähige Unter-  
nehmer werden hiermit zur Bewerbung eingeladen. Die Angebote auf  
die einzelnen Arbeiten sind in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt  
und versiegelt mit der Aufschrift "Angebot für die Erbanung eines  
Viehstalls etc. in Unterschwandorf" längstens bis  
**Samstag den 28. Jan. 1899, nachmittags 6 Uhr,**  
beim Stadtschultheißenamt Heiterbach portofrei einzureichen, woselbst um  
die gleiche Zeit die Eröffnung stattfindet.

Der Eröffnungsverhandlung können die Bietenden beiwohnen.  
Unbekannte Bietende haben ihren Angeboten Tüchtigkeits- und Ber-  
wügenszeugnisse neuarsten Datums anzuschließen. Der Zuschlag der  
einzelnen Arbeiten erfolgt in der nächsten Ausschussung des Landwirt-  
schaftlichen Vereins, bis zu welchem Zeitpunkt die einzelnen Unternehmer  
an ihre Angebote gebunden sind.  
Heiterbach, den 17. Januar 1899.  
Weidekommission:  
Vorstandender Krauß.

Nagold.  
Der Verein der  
**Geflügelzucht und Vogelfreunde**  
hält am Sonntag den 22. Januar, nachmittags 2 Uhr, im  
oberen Saale des Gasthauses „Hirsch“ hier seine  
**Generalversammlung**  
ab und ladet die verehrl. Mitglieder und Freunde höfl. ein.  
**Tagesordnung:**  
1) Rechenschaftsbericht des Vorstandes.  
2) Kassenbericht.  
3) Bahnen des Vorstandes und Ausschusses.  
4) Vortrag: Was lehrt uns die letzte Geflügelausstellung.  
Der Vorstand.

Nagold.  
Der Unterzeichnete erlaubt sich sein Lager in  
alten und neuen  
**Italiener, Tyroler und  
Untersländer Weinen**  
zu gewählter Abnahme bestens zu empfehlen.  
**J. A. Koch, Küferei u. Weinhandlung.**

Unter vorteilhaftesten Bedingungen und billigen Prämien wird  
**Unfall- und Haftpflicht-Versicherung**  
gewährt von der  
**Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft**  
**„Atlas“**  
in Ludwigshafen am Rhein.  
Garantie-Kapital: 10 Millionen M, hiervon bar eingezahlt  
2 1/2 Millionen Mark.  
Als Vertreter der Gesellschaft am hiesigen Orte empfiehlt  
sich zur Vermittelung von Versicherungen  
Eugen Berg.

**Verdingung von Zimmerarbeit.**  
Die Zimmerarbeit zu einer Feime im Kostenvoranschlag von 964 M  
vergebe ich in öffentlicher Verdingung. Pläne, Kostberechnung und  
Affordersbedingungen liegen vom 20. bis 30. ds. Mts. bei mir auf. Lieb-  
haber für diese Arbeit ersuche ich, ihre verschlossenen, in Prozenten aus-  
gedrückten Angebote bis 31. ds. Mts. bei mir einzureichen.  
Rohlf. O. R. Herrenberg, 18. Januar 1899. Gnoth.

**Ueberlinger Kälbermehl**  
(Milcherfahmehl)  
von Gelges & Schauf, Fabrik für Pastenprodukte in Ueber-  
lingen a. S. Vorzüglich zur Aufzucht von Jungvieh. Zeugnisse  
zu Diensten. Im Gebrauch sehr billig und ausgiebig.  
Niederlage bei Herrn Carl Tränkner in Nagold.

Nagold.  
Berliner  
**Pfannkuchen,**  
sowie feinste  
**Punsch-Berliner**  
empfiehlt stets frisch  
H. G. Sauf, Cond.

Die  
**allerbesten**  
Brustbonbons sind und blei-  
ben entschieden  
Carl Hill's allein echte  
**Spizwegerich-  
Brustbonbons**  
in Paketen à 10, 20 und 40 S,  
Carl Hill's Brustsaft in  
Flaschen à 50 und 100 S. Beste  
Hausmittel bei jedem Husten,  
Heiserkeit, Rotarrh u. s. w. Nur  
echt zu haben bei  
Eugen Berg und  
Gottlob Schmid, Nagold;  
M. Chr. Weigle, Emmingen;  
J. G. Hummel, Göttingen;  
J. Moser, Wildberg;  
Th. Hall, Eshausen;  
A. J. Speidel, Mühlhagen;  
Gruß Sichter, Heiterbach;  
Friedr. Schittenheim, Heiterbach;  
Gruß Schleich, Simmersfeld.

**Neuch- und Krampf-  
husten, sowie chronische Ka-  
tharrhe, fündentische Besserung durch**  
**Dr. Lindenmeyer's Salus-  
Bonbons.** (Bestandtheile: 10% All-  
umstoff, 90% reinst. Zucker.) In Beuteln  
à 25 u. 50 S, sowie in Schachteln à 1 M  
bei Cond. H. G. Sauf, in Wildberg:  
Hm. J. Franer.

Telefon No. 3254.  
**J. P. Marb's Nachf.  
Paul Wimpff  
Stuttgart**  
53 Königs-Strasse 53  
Abteil. der Legationstrasse  
**Alleinige Verkaufsstelle**  
von den durch-  
gründeten Güte  
und höchsten  
Leistungs-  
fähigkeit  
bekanntest  
**Platt**  
Eigene Reparatur-Werkstätte

**Vereinstheater.**  
77 Nummern  
à 1 M  
**Einaktige und  
mehraktige  
Theater-Stücke**  
à 1 M und 1.50 M  
Katalog gratis.  
G. W. ZAISER'sche  
Buchhdlg., NAGOLD.

**Ev. Gottesdienste in Nagold:**  
Sonntag 22. Januar, 1/10 Uhr:  
Predigt; 1/2 Uhr: Christenlehre  
(Töchter).